

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 23. APRIL 2012

Nach jahrelangen Diskussionen, welche über mehrere Amtsperioden hindurch geführt wurden, setzte der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung einen wichtigen Meilenstein in Richtung Realisierung Sport- und Kulturzentrum in Hägendorf

Von Monika Kronenberg

Verpflichtungskredit Sport- und Kulturzentrum

Seit Jahren wünschen die Vereine ein Sport- und Kulturzentrum für Hägendorf. Dies begründet sich neben vielen weiteren Punkten daraus, dass die Vereine nicht genügend Möglichkeiten haben mit allen Erwachsenen- und Jugendabteilungen in den Hallen in ausreichendem Masse zu trainieren sowie Turniere und Meisterschaftsspiele durchzuführen. Ebenso fehlen in Hägendorf für Grossanlässe wie z.B. General- oder Delegiertenversammlungen wie auch für grössere Kultur- und Sportanlässe entsprechende Räumlichkeiten.

Ausgangslage

Obwohl fast jede politische Partei in den Wahlprospekten der vergangenen Jahre immer wieder die Mehrzweckhalle für Hägendorf thematisierte, verliefen verschiedene Ansätze in den letzten Jahren immer im Sand. Durch den Erwerb eines Grundstückes beim Fussballplatz, in der Grösse von ca. 165 Aren, konnte vorerst die Standortfrage geregelt werden. Erst vor zwei Jahren, unter der Führung des Gemeindepräsidenten, Albert Studer und des Gemeindevizepräsidenten, Heiner Roschi, wurden wieder konkrete Schritte unternommen. Mit Unterstützung der Beraterfirma Kontextplan wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt und die Kosten berechnet.

Bürgergemeinde

Ein wichtiger Partner in diesem Projekt ist die Bürgergemeinde. Ihr Präsident, Ruedi Studer, wurde von Anfang an in die Planungsarbeiten mit einbezogen. Die Bürgergemeinde beabsichtigt, im Sport- und Kulturzentrum eine Holzschnitzelheizung zu integrieren. In dieser Heizzentrale soll auch der Wärmebedarf eines Teils der umliegenden Mehrfamilienhäuser produziert werden. Die Integration der Schnitzelheizung im Untergeschoss des Sport- und Kulturzentrums – auf Kosten der Bürgergemeinde – ermöglicht der Bürgergemeinde eine konkurrenzfähige Wärmeabgabe. Die Zusammenarbeit zwischen der Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde ist beiden Räten sehr wichtig. Um die Pflege unseres Naherholungsgebietes sicher zu stellen, ist die Bürgergemeinde darauf angewiesen, das Industrieholz rentabel nutzen zu können. Nur so ist die Bürgergemeinde weiterhin in der Lage, durch den Forst die Wälder entsprechend zu unterhalten und zu bewirtschaften.

Geprüfte Variante

Für die Finanzierung des Sport- und Kulturzentrums wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft. Die Projektgruppe prüfte auch einen partnerschaftlichen Vorschlag, der beinhaltete, dass sich ein privater Partner mit einer Zusatznutzung (Mantelnutzung) am Projekt und den Investitionskosten beteiligt. Das Resultat der betriebswirtschaftlichen Berechnung zeigte jedoch, dass diese Variante weder für den Partner noch für die Gemeinde rentabel ist. Durch die Machbarkeitsstudie und das Vorprojekt wurden aber die wesentlichen Fragen zum Projekt geklärt. So sind das Raumprogramm, die Betriebsabläufe, die räumliche Lage und die Kosten bekannt.

Standort und Raumprogramm

Das Sport- und Kulturzentrum soll auf dem Grundstück beim Fussballplatz realisiert werden. Diese Lage ist für diesen Bau wie geschaffen. So sind die Busstationen und der Bahnhof in unmittelbarer Nähe. Ebenso sind die Aussenanlagen wie Hartplatz, Rasenfläche, Beachvolleyball-Feld, Laufbahnen sowie die Anlagen für Hoch- und Weitsprung, das Kugelstossen sowie die Anlagen des Fussballclubs direkt beim Gebäude.

Die Lage des Gebäudes lässt eine Erweiterung der Infrastruktur und der Grünflächen problemlos zu. Das Raumprogramm wurde in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen erarbeitet. Die Dreifachturnhalle ist nach Vorgaben des BASPO (Bundesamt für Sport) geplant und somit auch für nationalen und grösstenteils für internationalen Wettkampfsport und Anlässe geeignet. Eine fest installierte Bühne, Tribünen, Officeeinrichtungen sowie die weitere Infrastruktur für kulturelle Anlässe und grosse Versammlungen, komplettieren das Angebot. Die Parkierung wird grösstenteils durch die Einstellhalle mit 80 Parkplätzen gelöst.

Finanzierung

Die Anlagekosten des Projektes betragen 13.7 Mio Franken. Erfreulich ist auch, dass die Hägendörfer mit einem Beitrag von mindestens 800'000 Franken aus dem Sport-Toto-Fonds rechnen dürfen. Der Gemeinderat liess sich die Finanzierung eingehend erläutern und kommt zusammen mit der Finanzkommission zum Schluss, dass sich die Gemeinde Hägendorf den Bau des Sport- und Kulturzentrums leisten kann. Dieser Bau kann auch ohne Steuererhöhung realisiert werden. Der Ausblick auf die nächsten Jahre zeigt, dass durch die bereits erfolgte Vorfinanzierung und durch das hohe Eigenkapital, bei gleichbleibenden Bedingungen, der heutige Steuerfuss während den nächsten Jahre beibehalten werden kann.

Weiteres Vorgehen

Dank dem Engagement der Herren Studer und Roschi konnte ein sehr sportlicher Terminplan umgesetzt werden. Nach dem der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. April 2012 dem Projekt zugestimmt hat. Wird der Bevölkerung an der Landsgemeinde (Gemeindeversammlung) vom 19. Juni 2012, der Antrag für einen Verpflichtungskredit Sport- und Kulturzentrum Hägendorf gestellt. Tritt die Gemeindeversammlung auf diesen Antrag ein, können die Stimmbürger dann an der Urnenabstimmung vom 23. September 2012 abschliessend über die Realisierung des Projektes entscheiden.

Terminplan

Im Falle eines positiven Abstimmungsergebnisses, kann die Eröffnung der Sport- und Kulturhalle Hägendorf im August 2015 erfolgen.

Rechnung 2011

Der Gemeinderat nahm erfreut davon Kenntnis, dass die Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen von 8% des Anlagevermögens und ausserordentlichen Abschreibungen, mit einer Einlage von 1 Mio Franken abschliesst. Der Überschuss wird dem Eigenkapital der Einwohnergemeinde zugewiesen. Der Rat genehmigte zuhanden der Gemeindeversammlung die Verbuchungen der Spezialfinanzierungen. Alle durch Gebühren finanzierte Bereiche, Wasser- Abwasser- und Abfallentsorgung schliessen kostendeckend ab. Der Gemeinderat nahm vom Bericht der BDO AG, welche die Rechnung 2011 revidiert hat, Kenntnis.

Freigabe zur Mitwirkung und Öffentliche Auflage; Aufhebung Gestaltungsplan „Zentrum Oberdorf“ mit Sonderbauvorschriften

Gemäss dem Investitionsplan der Einwohngemeinde ist im 2012, auf dem Schulhaus Oberdorf, die Realisierung einer Pausenhalle vorgesehen. Um dies realisieren zu können, muss zuerst der rechtsgültige Gestaltungsplan aufgehoben werden. Die Aufhebung mit Raumplanungsbericht wurde dem Kanton zur Vorprüfung zugestellt. Nun wird diese öffentliche Planaufgabe mit einer Mitwirkung der Bevölkerung (jeder, der ein schutzwürdiges Interesse hat) öffentlich publiziert. Vorgängig werden die Anstösser Kirchrain und die Kirchengemeinde schriftlich über die Aufhebung des Gestaltungsplanes orientiert. Der Gemeinderat beschloss, die Mitwirkung und öffentliche Auflage „Änderung Bauzonen- und Erschliessungsplan Zentrum Oberdorf“ mit Sonderbauvorschriften für die Publikation freizugeben.

Wasserleitungsersatz Fridgasse, 2 Teil; Arbeitsvergabe der Tiefbauarbeiten/Rohrlegungsarbeiten

Der Gemeinderat beschloss, unter Vorbehalt, dass der notwendige Kredit an der Gemeindeversammlung vom 19.06.2012 genehmigt wird, folgende Arbeitsvergabe:

- die Tiefbauarbeiten zum Nettopreis von Fr. 94'357.15 inkl. MwSt. wird der Firma Implenja Bau AG, Solothurn vergeben
- den Auftrag für die Rohrlegungsarbeiten zum Nettopreis von Fr. 54'550.90 inkl. MwSt. erhält die Firma Ruedi Studer +Co, Hägendorf.

Letzte Gemeinderatsitzung mit dem Verwaltungsleiter Urs Studer

Für den Verwaltungsleiter, Urs Studer, war dies die letzte Gemeinderatssitzung. Nach 42 Jahren im Dienste der Einwohnergemeinde Hägendorf kann er in den wohlverdienten Ruhestand treten. Der Gemeindepräsident, Albert Studer, verdankte die grosse Arbeit, die Urs Studer in den vergangenen Jahrzehnte für die Einwohnergemeinde Hägendorf geleistet hat. Am erneut sehr guten Rechnungsergebnis der Gemeinde, ist Urs Studer massgeblich beteiligt. Der langjährige Finanzverwalter und Verwaltungsleiter wurde am Anlass vom 27. April 2012 würdig verdankt und verabschiedet (Siehe OT-Bericht vom 30.04.2012).

Neuer Verwaltungsleiter

Der Verwaltungsleiter muss laut Gemeindeordnung, aus dem Kreise der Bereichsleiter gewählt werden. Der Personalausschuss beantragte dem Gemeinderat, als neuen Verwaltungsleiter, Herr Erich Franz zu wählen. Herr Franz ist bereits als Bereichsleiter Finanzen, der Nachfolger von Urs Studer. Weiter wurde Herr Franz als Mitglied der Betriebskommission KSU und als Inventurbeamter-Stellvertreter vorgeschlagen. Der Gemeinderat folgte diesen Wahanträgen einstimmig.

In Kürze:

- Die Ingenieurarbeiten für die Projektierung und Realisierung; Erschliessung Rütiring West (2. Etappe) wurde dem Ingenieurbüro Emch+Berger AG, Solothurn zu einem Nettopreis von Fr. 27'000.—vergeben
- Der Rat genehmigte den notwendigen Kredit von Fr. 98'500.— für den Belagseinbau Lindenweg.
- Die Gemeinderätin, Frau Claudia Dolder, wird im August einen, schon länger geplanten, mehrmonatigen Auslandsaufenthalt antreten. Aus diesem Grund, gab sie ihre Demission per Ende Juli 2012 bekannt. Der Gemeindepräsident, verdankte ihr Engagement als Ressortchefin Soziales. An ihrer Stelle wird das 1. Ersatzmitglied der SVP, Herr Helmuth Nadig, den Sitz im Gemeinderat übernehmen.